



oldstyle stroke e and c and neoclassic stroke in the other characters

c e b g

oldstyle stroke

c e b g

neoclassic stroke

c e b g

c e b g

e e e

g g g



oldstyle stroke e and c and neoclassic
stroke in the other characters

Hamburgefonstiv

neoclassic stroke

Hamburgefonstiv

oldstyle stroke

Hamburgefonstiv

revers stroke

Hamburgefonstiv

Legau Neoclassic Stroke

Die Groß- und Kleinbuchstaben werden in Antiqua und Kursiv gemeinsam verwendet, doch beeinflussen sie sich darin gegenseitig unterschiedlich stark in ihrer Form. In der Antiqua sind die Großbuchstaben fast unverändert aus der Capitalis übernommen, weshalb die Kleinbuchstaben ihnen wieder angenähert werden müssen. Diese Tendenz ist durchaus verwunderlich, wenn man bedenkt, daß die Großbuchstaben in der lateinischen Sprache, für die die Antiqua ursprünglich diente, sehr selten vorkommen. Karolingische und Humanistische Minuskelvorbilder sind größtenteils nach rechts geneigt und zeigen vom Schreiben geprägte An- und Endstriche. Die Kleinbuchstaben der Antiqua hingegen sind aufrecht wie die Großbuchstaben. In Kleinbuchstabenzeilen ließt man vor allem den oberen Bereich. Das Auge gleitet 1234567890 an der Oberkante der x-Höhe entlang, denn die Zeichen tragen vorwiegend oben ihre Unterscheidungsmerkmale. *Die untere Hälfte der x-Höhe ist dagegen beruhigt, weshalb die Formen der Antiqua-Kleinbuchstaben im Bereich der Schriftlinie stärker zur Statik der Großbuchstaben hin tendieren. Die oberen Serifen der Antiqua-Kleinbuchstaben erinnern deutlich an die Anstriche der Handschrift, während die Buchstaben f, h, i, k, m, n, r und x unten Serifen aufweisen, die wie in den Großbuchstaben der Capitalis beidseitig ausgeformt sind, bei den Buchstaben v, w, x und y befinden sie sich auch im oberen Teil der x-Höhe. Hinzu kommt, daß die Zeichen o, s, v, w, x und z sich nach den Formen ihrer jeweiligen Großbuchstaben richten (O, S, V, W, X, Z).*

Legau Oldstyle Stroke

Die Groß- und Kleinbuchstaben werden in Antiqua und Kursiv gemeinsam verwendet, doch beeinflussen sie sich darin gegenseitig unterschiedlich stark in ihrer Form. In der Antiqua sind die Großbuchstaben fast unverändert aus der Capitalis übernommen, weshalb die Kleinbuchstaben ihnen wieder angenähert werden müssen. Diese Tendenz ist durchaus verwunderlich, wenn man bedenkt, daß die Großbuchstaben in der lateinischen Sprache, für die die Antiqua ursprünglich diente, sehr selten vorkommen. Karolingische und Humanistische Minuskelvorbilder sind größtenteils nach rechts geneigt und zeigen vom Schreiben geprägte An- und Endstriche. Die Kleinbuchstaben der Antiqua hingegen sind aufrecht wie die Großbuchstaben. In Kleinbuchstabenzeilen ließt man vor allem den oberen Bereich. Das Auge gleitet 1234567890 an der Oberkante der x-Höhe entlang, denn die Zeichen tragen vorwiegend oben ihre Unterscheidungsmerkmale. *Die untere Hälfte der x-Höhe ist dagegen beruhigt, weshalb die Formen der Antiqua-Kleinbuchstaben im Bereich der Schriftlinie stärker zur Statik der Großbuchstaben hin tendieren. Die oberen Serifen der Antiqua-Kleinbuchstaben erinnern deutlich an die Anstriche der Handschrift, während die Buchstaben f, h, i, k, m, n, r und x unten Serifen aufweisen, die wie in den Großbuchstaben der Capitalis beidseitig ausgeformt sind, bei den Buchstaben v, w, x und y befinden sie sich auch im oberen Teil der x-Höhe. Hinzu kommt, daß die Zeichen o, s, v, w, x und z sich nach den Formen ihrer jeweiligen Großbuchstaben richten (O, S, V, W, X, Z).*

Legau Reverse Stroke

Die Groß- und Kleinbuchstaben werden in Antiqua und Kursiv gemeinsam verwendet, doch beeinflussen sie sich darin gegenseitig unterschiedlich stark in ihrer Form. In der Antiqua sind die Großbuchstaben fast unverändert aus der Capitalis übernommen, weshalb die Kleinbuchstaben ihnen wieder angenähert werden müssen. Diese Tendenz ist durchaus verwunderlich, wenn man bedenkt, daß die Großbuchstaben in der lateinischen Sprache, für die die Antiqua ursprünglich diente, sehr selten vorkommen. Karolingische und Humanistische Minuskelvorbilder sind größtenteils nach rechts geneigt und zeigen vom Schreiben geprägte An- und Endstriche. Die Kleinbuchstaben der Antiqua hingegen sind aufrecht wie die Großbuchstaben. In Kleinbuchstabenzeilen ließt man vor allem den oberen Bereich. Das Auge gleitet 1234567890 an der Oberkante der x-Höhe entlang, denn die Zeichen tragen vorwiegend oben ihre Unterscheidungsmerkmale. *Die untere Hälfte der x-Höhe ist dagegen beruhigt, weshalb die Formen der Antiqua-Kleinbuchstaben im Bereich der Schriftlinie stärker zur Statik der Großbuchstaben hin tendieren. Die oberen Serifen der Antiqua-Kleinbuchstaben erinnern deutlich an die Anstriche der Handschrift, während die Buchstaben f, h, i, k, m, n, r und x unten Serifen aufweisen, die wie in den Großbuchstaben der Capitalis beidseitig ausgeformt sind, bei den Buchstaben v, w, x und y befinden sie sich auch im oberen Teil der x-Höhe. Hinzu kommt, daß die Zeichen o, s, v, w, x und z sich nach den Formen ihrer jeweiligen Großbuchstaben richten (O, S, V, W, X, Z).*